

1630 Oktober 29., [Zug]

A

BRIEF VON ELISABETH ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Elisabeth teilt ihrem Bruder ihre häuslichen Sorgen mit : Anfertigung von Kleidern, Erhebung von Kostgeldern und die Krankheit von Euphemia, der Gattin Beat II. Zurlauben, die starke Schmerzen in der Seite habe. Sie, Elisabeth, nehme an, diese würden von der Gebärmutter herrühren. Die Schreiben habe sie abgefertigt. Heini [Heinrich II. Zurlauben ?] schicke anbei die Masse für den anzufertigenden Ofenkessel. Gestern hätten die Kapuziner das Haus eingesegnet. Merz habe 1 1/2 Eimer und 15 Mass Wein erhalten. Der Tischmacher sei nicht müssig, "der Nagler nit vergässen". Sie beabsichtige einen grossen Korb Birnen einzumachen. Für 4 Batzen habe sie einen Zimmermann eingestellt und diesen beauftragt, Löcher zu bohren und eine Glocke zu montieren, doch wolle sie damit noch bis nach Martini zuwarten und hoffe vorher noch seine Meinung zu vernehmen.

 Original mit Siegelresten

AH 13, 151

[ca. 1632]

A

 SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN EINEN UNBEKANNTEN MON-
SEIGNEUR

Zurlauben verdankt das Schreiben vom 23. und teilt mit, unter den Eidgenossen greife das Misstrauen - wie die kürzlich aufgedeckte grossangelegte Verschwörung und die anschliessende Verhaftung von Oberst Keller bewiesen habe - immer mehr um sich. Er zweifle nicht, dass ihn Solothurn vom Schreiben, das den kath. Orten kürzlich von Luzern zugegangen sei, in Kenntnis gesetzt habe.

13/68-70

Man spreche davon, Frankreich werde die Freigrafschaft Burgund erneut angreifen, was wiederum viel Unruhe zur Folge hätte. Nur ein gerechter und dauerhafter Friede vermöchte die Lage endgültig zu bereinigen. Seiner Meinung nach, würden die Bündner solange unter den Orten Unruhe stiften, als diese von Frankreich Unterstützung fänden. Die kath. Orte aber würden von Frankreich eindeutig vernachlässigt. Die Gesandten "de Tugen" [Zugs ?] seien noch nicht heimgekehrt.

Abschliessend wird noch auf den Vormarsch der Schweden hingewiesen, die dabei Kloster um Kloster vernichten würden.

Konzept

AH 13, 152 - Blatt 152^V leer

69

[ca. 1640]

ADRESSE VON [BARTHELEMY] ROLLAND, CONSEILLER, SECRETAIRE-INTERPRETE DU ROI AUPRES DES SUISSES..... [PARIS]

AH 13, 153 - Blatt 153^V leer

70

1638 Januar 26., Paris

A

BRIEF VON JOHANN BALTHASAR WYSS, STUDENT DER MEDIZIN UND DER JURISPRUDENZ, AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Was Heinrich II. [Zurlauben] anbelange, wolle er, Wyss, weder Mühe noch Zeit sparen, damit dieser fleissig studiere. Um dessen Begabung abzuklären und ihn zum Studium anzuleiten, habe man ihn vorläufig in ein Kollegium gesteckt.

Wie er erfahren, weigere sich der Ambassador [Blaise Méliand], ihm das durch Hauptmann [Beat Jakob] Knopfli in Solothurn beantragte Stipendium auszuzahlen. Diesen Entscheid begründe Méliand